

Aktionsbündnis Nichtrauchen | c/o BVPG | Heilsbachstraße 30 | D-53123 Bonn

Prof. Dr. med. Dr. h.c.
Peter M. Schlag
Vorstandsvorsitzender der
Berliner Krebsgesellschaft

per Mail: pmschlag@charite.de

Geschäftsstelle Bonn

c/o Bundesvereinigung Prävention
und Gesundheitsförderung e.V.

Heilsbachstraße 30 | D-53123 Bonn

Telefon +49 (0) 228 - 9 87 27-0

Fax +49 (0) 228 - 64 200 24

E-Mail prümel-philippsen@abnr.de

E-Mail jesinghaus@abnr.de

Büro Berlin

Schumannstraße 3 | D-10117 Berlin

Telefon +49 (0) 30 - 23 45 70 15

Fax +49 (0) 30 - 25 76 20 91

E-Mail bethke@abnr.de

www.abnr.de

Bonn, 26. Juni 2013

Frau Dr. Nothelles Mitgliedschaft in der Jury des Reemtsma Liberty Award

Sehr geehrter Herr Professor Schlag,

im Namen des Aktionsbündnisses Nichtrauchen e.V. (ABNR) sowie der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) wende ich mich heute in der Frage der Vereinbarkeit von Frau Dr. Nothelles Funktion als Kuratoriumsvorsitzende der Berliner Krebsgesellschaft und ihrer Mitgliedschaft in der Jury des Reemtsma Liberty Award an Sie. Da uns der Briefwechsel zwischen dem Forum Rauchfrei und Frau Dr. Nothelle sowie zwischen den Beschwerdeführern und Ihnen bekannt ist, werden wir hier nicht erneut auf den Hintergrund der Kritik eingehen.

Es besteht unabweisbar ein Interessenskonflikt, wenn Frau Dr. Nothelle als Vorsitzende des Kuratoriums eine wichtige repräsentative Rolle für die Berliner Krebsstiftung innehat und zugleich aktiv an einer durch die Tabakfirma Reemtsma ausgelobten Preisverleihung teilnimmt. Dabei bleibt unerheblich, ob Frau Dr. Nothelle selbst ihre persönliche Unabhängigkeit und die journalistische Unabhängigkeit des Senders bei ihrem Engagement für die Tabakfirma gewahrt sieht.

Die Tabakindustrie investiert viel Mühe und Geld in die Einflussnahme auf Politik, Medien und Gesellschaft - vor allem durch gesellschaftliches Engagement in kulturellen und sozialen Bereichen. Sie versucht so von der Tatsache abzulenken, dass sie ein potenziell tödliches Produkt auf den Markt bringt. Durch die Einbindung wichtiger Repräsentanten der Gesellschaft in diverse Formen „unternehmerischer Sozialverantwortung“ sollen Tabakprodukte in die Mitte der Gesellschaft geholt werden. Dies konterkariert die Bemühungen der Tabakprävention, die gerade darauf abzielt, den Tabakkonsum aus der vermeintlichen Normalität herauszuholen und die Gefährlichkeit des Konsums (aktiv wie passiv) in den Vordergrund zu stellen.

Aus diesem Grund fordert das völkerrechtliche Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakkonsums (FCTC) unter Artikel 5 den „Schutz vor der Einflussnahme der Tabakindustrie auf die Gesundheitspolitik“ ein. Die Leitlinien zu diesem Artikel empfehlen den unterzeichnenden Mitgliedsstaaten die „Denormalisierung und Reglementierung jeglicher als ‚unternehmerische Sozialverantwortung‘ beschriebenen Unternehmenskommunikation der Tabakindustrie“. Das ABNR wie die BVPG haben sich diese Leitlinien zu eigen gemacht und sich einem ethischen Kodex verpflichtet. Danach ist jegliche Mitwirkung an Projekten und Veranstaltungen der Tabakindustrie selbst oder an solchen, die von der Tabakindustrie finanziell gefördert werden, ausgeschlossen.


Wir sehen im Falle der Doppelfunktion von Fr. Dr. Nothelle deshalb einen nicht tragbaren Konflikt. Unabhängig von der Frage, ob Frau Dr. Nothelle journalistische Unabhängigkeit wahren kann, halten wir grundsätzlich eine Mitgliedschaft in der Jury des Reemtsma Award oder ein sonstiges Engagement für Stiftungen der Tabakindustrie für nicht vereinbar mit der Wahrnehmung einer repräsentativen Funktion in einer Krebsgesellschaft oder einer ihrer Einrichtungen.

Das ABNR weist in seinen Publikationen immer wieder darauf hin, dass Rauchen und Passivrauchen zu Krebserkrankungen führen können und ein Viertel bis ein Drittel aller Krebserkrankungen auf das Rauchen zurück zu führen ist. Auch die Berliner Krebsgesellschaft weist auf ihrer Homepage auf den Zusammenhang von Rauchen und Krebs hin. Dass ein massives Glaubwürdigkeitsproblem entsteht, wenn Repräsentanten der Institutionen einer Krebsgesellschaft in Zusammenhang mit Aktivitäten der Tabakindustrie gebracht werden, liegt auf der Hand.

Wir bitten Sie daher eindringlich, Ihre Position in dieser Frage zu überdenken. Um diesen Konflikt aufzulösen, sollte Frau Dr. Nothelle künftig auf ihr Engagement in der Jury des Reemtsma Liberty Award verzichten oder von ihrem Ehrenamt bei der Berliner Krebsgesellschaft entbunden werden.

Ihrer Antwort sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Uwe Prümel-Philippson
Vorsitzender des ABNR
(sowie Geschäftsführer der BVPG)